



Kathrin Rösel MdB

Unter der Kuppel – Zusatzinformation -Ländliche Räume-



20. Januar 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

rund 90% der Fläche Deutschlands sind **ländliche Räume**. Sie geraten mit ihrer Lebensqualität und ihren Herausforderungen wieder stärker in den Blick. Sie erfüllen viele Funktionen als Lebens-, Wirtschafts-, Erholungs- und Naturräume. Zuerst sind sie Wohn- und Arbeitsort vieler Menschen. Als Standort von Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen, insbesondere von kleinen und mittelständischen Betrieben und des verarbeitenden Gewerbes, sind sie nicht mehr nur Produktionsort der Land- und Forstwirtschaft. Ländliche Räume nehmen zudem wichtige ökologische Funktionen wahr und bieten den Menschen Raum für Freizeit und Erholung.

Ehemals deutlich ausgeprägte Unterschiede in den Lebenslagen und Lebensstilen der Bevölkerung ländlicher Räume und der (Groß)Städte nähern sich auch durch Mobilität, Medien und Kommunikation erheblich an. Zur Abgrenzung ländlicher Räume von Ballungsräumen sind daher insbesondere folgende Kriterien relevant: geringere Bevölkerungs- und Siedlungsdichte, eine durch hohe Anteile landwirtschaftlich genutzter Flächen, Wälder und Gewässer geprägte Landnutzung, vorherrschend niedriggeschossige und aufgelockerte Bebauung und eine höhere Entfernung zu Oberzentren.

Ländliche Räume mit ihren Kultur- und Naturlandschaften sind wesentlich für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und wichtige Ausgleichsräume für die Ballungszentren. Sie leisten wichtige Beiträge zur Ernährung, zur Wasser- und Energieversorgung, zur Bereitstellung nachwachsender Rohstoffe und sind Standort vieler Unternehmen der Tourismus- und Gesundheitswirtschaft. Der Land- und Forstwirtschaft als mit rund 50 bzw. 30 Prozent flächenmäßig wichtigsten Landnutzern in Deutschland kommt für die ländlichen Räume und die natürlichen Ressourcen eine besondere wirtschaftliche und ökologische Bedeutung zu.

Die Union steht für starke ländliche Räume und arbeitet kontinuierlich daran, die Bedingungen für ihre Entwicklung zu verbessern. Für die Leistungsfähigkeit und hohe Lebensqualität im ländlichen Raum brauchen wir gute Verkehrswege, schnelle Internetverbindungen und eine zukunftsorientierte Landwirtschaft. Wie wichtig eine gute Infrastruktur im umfassenden Sinne gerade für die Wirtschaft ist, hat der neue BDI-Präsident Prof. Kempf jüngst verdeutlicht: 2/3 der Arbeitsplätze befinden sich im ländlichen Raum. Wir müssen als Partei der ländlichen Räume dafür sorgen, dass dies so bleibt.

Deshalb haben wir den Bericht der Bundesregierung zur Entwicklung der ländlichen Räume im Plenum diskutiert. Der Bericht fasst die Politik der Bundesregierung für die ländlichen Regionen in drei Handlungsfeldern zusammen. Es geht um die Bereiche:

1. Wohnen, Infrastruktur und Daseinsvorsorge
2. Wirtschaft und Arbeit
3. Landnutzung, natürliche Ressourcen und Erholung

Zu jedem dieser Handlungsfelder gibt es Maßnahmen und Aktivitäten der Bundesregierung, um gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Deutschland zu erreichen. So wurden in dieser Legislaturperiode bereits die Bereiche Agrarstruktur und Küstenschutz finanziell gestärkt. Ziel der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist der Erhalt vitaler und attraktiver ländlicher Regionen.

Zusammenspiel von Kommune, Land und Bund

Die kommunale Selbstverwaltung ist oft die entscheidende Ebene, durch die politische Prozesse angestoßen und Maßnahmen umgesetzt werden. Die Akteure vor Ort sind es, die sowohl auf eigene Initiativen wie auch auf Programme und Maßnahmen der Länder zugreifen und so die Entwicklung ihres Ortes und ihrer Region vorantreiben. Der Bund setzt die politischen Rahmenbedingungen, mit denen die Länder und Kommunen die Entwicklung der ländlichen Räume gestalten sollen.

Politik für ländliche Räume ist langfristig und auf Nachhaltigkeit angelegt. Sie ist eine Querschnittsaufgabe mit wachsender Bedeutung. Daher hat die Bundesregierung die Ressortzuständigkeiten besser koordiniert und innerhalb der Bundesregierung in ihrer Arbeit einen Schwerpunkt für ländliche Räume, Demografie und Daseinsvorsorge gesetzt. Es geht um die Art des Wirtschaftens und Zusammenlebens, die Zukunftsfähigkeit für künftige Generationen und die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zwischen den Regionen.